

In vier Wochen ist Premiere

Göppingen. Am 10. September hat die Operette "Fledermaus" Premiere. Mit den Vorbereitungen zu den Staufer-Festspielen liegen die Veranstalter voll im Zeitplan. Am Montag beginnen die Proben auf der Theaterbühne.



Vorbereitungen für die Premiere der Operette "Die Fledermaus": Hier möbelt Matthias Schuster aus Salach einen antiken Sessel auf - mit einem knallig pinkfarbenen Überzug. Foto: Hans Steinherr

Am Montag muss die Werfthalle wie ein Theaterhaus aussehen. "Alle Requisiten sind da", freut sich Alexander Warmbrunn. Auf den Tag genau und sogar drei Stunden früher als erwartet, ist der Sattelschlepper mit dem Bühnenbild an der ehemaligen Flugzeughalle im Stauferpark eingetroffen. "Eine Punktlandung", strahlt Warmbrunn. Schließlich kam der Lkw aus Minsk. Wie schon vor zwei Jahren zur "Nacht in Venedig" haben Intendant Warmbrunn und Bühnenbildner Karel Spanhak für die Fledermaus-Aufführung der Staufer-Festspiele die Bühnendekoration in Weißrussland fertigen lassen. Warmbrunn: "Weil die hervorragende Arbeit leisten, mit der Bolschoi-Oper zusammenarbeiten und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten können."

Gigantisch werde die Bühne sein, verspricht Warmbrunn. Eine Augenweide, 45 Meter lang, 400 Quadratmeter groß: Dimensionen, die man woanders - wenn überhaupt - nur selten antrifft. Der Vorhang allein misst rekordverdächtige 25 mal zehn Meter im Halbrund und kommt ebenfalls aus Minsk. Die 120 Stühle für die Festtafel des Prinzen Orlofsky sind auch schon da, eingelagert mit einem weiteren Dutzend antiker Möbelstücke. Gusseiserne Straßenlaternen aus Holz lagern in Reih und Glied lang gestreckt auf dem Boden. Eine Zweisitzer-Couch und zwei Sessel fehlen noch. "Die werden gerade noch von Matthias Schuster in Salach neu bezogen", erläutert Warmbrunn. "Pink. Bis Montag sind die auch da." Am kommenden Montag beginnen die Proben: vor der Originalkulisserie aus Minsk, mit originaler Bühnendekoration und auf hölzernem Bühnenunterbau, der sich 60 Zentimeter über dem Hallenfußboden - montiert auf Hunderten von herkömmlichen Holzpaletten - erhebt. Allein der Unterbau wiegt 30 Tonnen. Der Tanzbelag soll übers Wochenende noch ausgelegt werden. Weil Teile der sieben Meter hohen Stellwände sich als kopflastig herausgestellt haben, lieferte Stahlbau Nägele rasch noch einen Stapel Doppel-T-Träger, um die Sockel zu stabilisieren. Ein Problem weniger. Aber eigentlich gibt es gar keine. Keine großen jedenfalls, meint Warmbrunn. "Wir liegen im Zeitplan." Seit Februar wird unweit der Göppinger Werfthalle in einem separaten Gebäude im Stauferpark genäht, was das Zeug hält. 35 Näherinnen - allesamt ehrenamtlich tätig - haben rund 200 Damenkostüme zu schneiden und zu nähen. Ein Herrschneider und ein Praktikant gehören mit zum Team.

Die Ballkleider für den 72-köpfigen weiblichen Chor sind fertig, müssen jetzt ihren Trägerinnen nochmals angepasst werden. Die Feinarbeit beginnt. Hoch unter dem Bühnendach sind die Ton- und Lichttechniker zugange. Lichtstrahler, Scheinwerfer und Lautsprecher müssen aufgehängt und justiert werden, zehn Kilometer Kabel sind bereits verlegt. Deadline ist Montag 10 Uhr zum Probenbeginn.

Die Sitztribüne fehlt noch, mit 100 Plätzen für die Zuschauer. Aber das hat noch Zeit. Am Freitag, 10. September, 20 Uhr hat die "Fledermaus" im Stauferpark Premiere. Noch vier Wochen. Der Countdown hat begonnen.